

Ein kurzer Film für eine gute Sache

■ Oikocredit startet Wettbewerb für Imagefilm.

■ Kurzfassung soll ab November in die Kinos kommen.

Wien. (rb) Der Mikrocredit-finanzierer Oikocredit erweitert seine Marketing-Palette: Neben dem Internetauftritt und Informationsbroschüren wird es in Zukunft auch einen Imagefilm geben. „Um das Bewusstsein der Verantwortung der Menschen im reichen Norden für die Armen im Süden zu wecken, muss man deren Situation darstellen. Kein Medium ist dafür geeigneter als der Film“, sagte Peter Püspök, Vorstandsvorsitzender von Oikocredit Austria, bei der Projektpresentation.

Worum es bei dem Film gehen wird und wer für das Drehbuch verantwortlich ist, ist noch unklar: Die Details sollen bei einem Wettbewerb ermittelt werden,

der bis 15. April läuft. Gesucht wird dabei die beste Idee für einen Imagefilm, der den Kernslogan von Oikocredit „Investing in people“ umsetzt. Am Wettbewerb teilnehmen können Studierende und Absolventen des Studienzentrums Film an der Donau Universität Krems. Finanziell unterstützt wird das Projekt von der Österreichischen Volksbank AG (ÖVAG), die 10.000 Euro zuschiebt.

Kreative Konzepte werden gesucht

Bei dem Wettbewerb werden kreative Ansätze gesucht, die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und die Unterstützung durch Oikocredit in den Entwicklungsländern kompakt darstellen. Der Film soll auch zeigen, dass der Mikrofinanzierer keine Spendenorganisation ist, sondern sich an Menschen wendet, die ihr Geld sozial verantwortlich und mit gutem Gewissen veranlagen möchten. Der Film sollte eine Länge von 2,5

Minuten haben und „international einsetzbar sein“. Eine weitere Anforderung ist, dass der Film auch als Kurzfassung (30 bis 40 Sekunden) verwendbar sein kann. Wer der Gewinner des Wettbewerbs ist, wird im Mai feststehen. In der Jury sitzen neben Oikocredit-Chef Püspök unter anderem auch Schauspieler und Kabarettist Alexander Gobel und ORF-Moderatorin Barbara Stöckl.

Vorgestellt wird der Streifen am 31. Oktober, dem Weltspartag. Nach der Präsentation soll der Film auch in die heimischen Kinos kommen - aber nur im Vorspann der dort gezeigten Filme, sagte Mirjam Ernst, ÖVAG-Marketingchefin. Der Film werde vorerst „in keinen Blockbuster-Kinos“ zu sehen, sondern nur in ausgewählten Lichtspielhäusern wie etwa dem Wiener Gartenbau-Kino. ■



Diese Marktrau von der Elfenbeinküste könnte schon bald im Imagefilm der Oikocredit mitspielen. Foto: Oikocredit